

SPIELEN



Bildung

Förderung

Schutz

**RIGHT
TOPLAY**

Jahresbericht
2016



Vorwort

Es erfüllt mich mit Stolz, dass Right To Play Switzerland zusammen mit Gönnern und Partnern auch im vergangenen Jahr einen entscheidenden Beitrag zur Erreichung der UNO-Ziele für nachhaltige Entwicklung leisten konnte.

Kinder spielen wann immer sie können, es ist das Wichtigste, das sie tun und die Sprache ihrer Herzen. Sie entwickeln und erproben dabei Grundkompetenzen fürs Leben: mit Regeln kämpfen und raufen, mit Würde gewinnen und verlieren, streiten und Kompromisse eingehen. Right To Play setzt das Spiel zudem ein, um beispielsweise die Qualität von Bildung an Schulen zu verbessern: Nach Weiterbildungen in spielbasierter Unterrichtsmethodik für Lehrerinnen und Lehrer im Libanon wird in 75% der Klassenzimmer aktives Lernen bereits umgesetzt.

Ohne die grosszügige und anhaltende Unterstützung unserer Gönner wäre unsere Arbeit jedoch schlicht nicht möglich und für Ihr enormes Engagement bedanke ich mich. Die UNO-Ziele stehen insbesondere für das Leben und die Zukunft von Menschen. Sie alle, die Mitglieder des Right To Play Patrons' Circle, unsere vielen loyalen und wichtigen Unterstützer, die zahlreichen Stiftungen, Unternehmen, unsere Athletenbotschafter und unzähligen Privatpersonen, haben dazu beigetragen, das Leben von Kindern und Jugendlichen nachhaltig positiv zu verändern.

Die Nachfrage nach unseren Programmen ist grösser denn je und eines ist klar; nur gemeinsam und durch Konstanz können wir Veränderungen herbeiführen. Lassen Sie uns zusammen weitermachen, die Kinder brauchen uns.

Martin Bidermann

Stiftungsratspräsident
Right To Play Switzerland

Stiftungsrat Right To Play Switzerland

per 31.12.2016

Stiftungsratspräsident

Martin Bidermann,
Partner Rahn + Bodmer Co.

Vize-Stiftungsratspräsident

Jean Pierre Cuoni,
ehem. Verwaltungsratspräsident EFG Bank

Stiftungsräte

Peter Ackermann, Anwalt, responsAbility Investments AG

Thomas Bull-Larsen, Unternehmensberater

Dr. Thomas Hammer, unabhängiger Berater

Karin Howell, Unternehmerin

Barbara Keller, Unternehmerin

Bernhard Russi, Abfahrtsweltmeister und Olympiasieger Ski Alpin

Dr. iur. Carole Schmied-Syz, Vizepräsidentin des Verwaltungsrates

Maerki Baumann & Co. AG

Projekte von Right To Play Switzerland

Right To Play Switzerland hat im Jahr 2016 Projekte in 12 Ländern direkt unterstützt: Benin, China, Äthiopien, Ghana, Jordanien, Libanon, Liberia, Pakistan, Ruanda, Tansania, Thailand und Uganda.

Thailand ist eines der Länder, in denen Right To Play schwerpunktmässig im Bildungsbereich arbeitet. Dies ist nur möglich dank der Zusammenarbeit mit langjährigen Schweizer Partnern, insbesondere der DKSH Group, der Kristian Gerhard Jebsen Stiftung sowie der Wietlisbach Stiftung.

Thailand im Fokus: Bildungsförderung für benachteiligte Kinder und Jugendliche

Bildung, die über den akademischen Erfolg hinausreicht

In Thailand arbeitet Right To Play darauf hin, die Strukturen und Methoden im Bildungsbereich zu verbessern. Dafür kooperieren wir mit dem Bildungsministerium und unterstützen es in der Umsetzung einer Bildung, welche die sogenannten Life Skills (zentrale Kompetenzen und Fähigkeiten wie Selbstvertrauen und Kommunikationsfähigkeit) einschliesst. Right To Play engagiert sich zudem in Wiedereingliederungszentren für Jugendliche, die mit dem Gesetz in Konflikt gekommen sind: Dabei werden die Life Skills der Jugendlichen, die am Rande der Gesellschaft leben oder kriminell geworden sind, gestärkt.

Mehr als 20'000 Kinder und Jugendliche haben bisher von spielbasiertem Unterricht in Schulen profitiert. Nahezu 400 Jugendliche in fünf Wiedereingliederungszentren haben Life Skills wie Respekt, kritisches Denken und Problemlösungsfähigkeiten während Aktivitäten erprobt, die von 85 Coaches durchgeführt wurden.

Dieser Ansatz wurde während der vergangenen zehn Jahre entwickelt und es kann eine positive Bilanz gezogen werden: Die Akteure im Bildungsbereich sind überzeugt von der spielbasierten Unterrichtsmethode und setzen sich dafür ein.

Spiel und Bildung für burmesische Flüchtlinge

Dieses Projekt wird in sieben Flüchtlingscamps entlang der thailändisch-burmesischen Grenze umgesetzt. Um die Bildung von Flüchtlingskindern zu verbessern, arbeitet Right To Play mit Schulen, Eltern und Kindern zusammen. Im Fokus des Projekts steht eine Verbesserung der Bildungsqualität während gleichzeitig Life Skills gestärkt werden, die für das körperliche, emotionale und soziale Wohlergehen der Kinder und Jugendlichen wichtig sind. Nahezu 60'000 burmesische und thailändische Kinder haben von diesem Projekt profitiert und mehr als 1'000 Flüchtlingskinder wurden in das Schulsystem integriert.

Die burmesische Flüchtlingskrise in Thailand begann 1984 und dauert weiter an. Laut aktuellen Schätzungen des UNHCR (Hochkommissar der Vereinten Nationen für Flüchtlinge) gibt es derzeit 102'359 Flüchtlinge. Der Zugang der Flüchtlingskinder zu Bildung ist essentiell, um ein stabiles Umfeld zu schaffen und ihnen positive Zukunftsaussichten zu ermöglichen.

Right To Play im Dialog

Right To Play Switzerland hat die Gelegenheit genutzt, an Konferenzen sowie Netzwerkanlässen von Nichtregierungsorganisationen, Sportverbänden, Behörden und UN Gremien ihre Arbeitsweise und Methoden vorzustellen. In diesem Rahmen haben wir auch unsere Erfahrung in der Zusammenarbeit mit internationalen Organisationen und Sportverbänden bei der Konferenz „Building Bridges“ im Januar 2016 eingebracht. Zusätzlich beteiligten wir uns aktiv an Diskussionen zum Thema Bildung beim RECI, dem Schweizer Netzwerk für Bildung und internationale Zusammenarbeit. Dort erläuterten wir unseren Ansatz des spielbasierten Lernens als Mittel zur Verbesserung der Bildungsqualität.



„Jeder sollte sein Leben so gestalten können, wie er es möchte.“

Drei Fragen an Manuela Schär, Athletenbotschafterin von Right To Play, dreifache Europameisterin, Weltmeisterin im Marathon und dreifache Medaillengewinnerin bei den Paralympics.

Weshalb engagierst Du Dich für Right To Play?

Durch den Sport konnte ich schon unzählige schöne und einmalige Momente erleben. Wir führen in der Schweiz ein sehr privilegiertes Leben und können es so gestalten, wie es uns gefällt – dabei denke ich nicht nur an Sport. Dies ist nicht selbstverständlich. Das Konzept, Kinder durch Sport und Spiel zu befähigen, macht einfach Sinn für mich und ich kann voll und ganz dahinterstehen.

Was bedeutet Sport für Dich?

Sport war schon immer ein wichtiger Bestandteil meines Lebens. Kaum konnte ich gehen, stand ich regelmässig auf Skiern. Ich kam mit einem grossen Bewegungsdrang zur Welt, daran hat auch mein Unfall nichts geändert. Nach dem Unfall war der Sport für mich eine Art Therapie. Dann hatte ich auch vermehrt den Wunsch, wieder mit Leuten, die ähnliche Interessen haben in einer Gruppe integriert zu sein. Sport bedeutet für mich Lebensqualität.

Wettkampfsport geht einher mit Leistungsdruck und Rückschlägen.

Wie gehst du damit um?

Als ich mit den Wettkämpfen begann, gab es noch keine Junioren-Liga wie heute; da war man schnell in der Schweizer Elite integriert. Ich hatte das Glück, dass es eine gute Frühförderung gab, ich aber nie unter Druck gesetzt wurde. So kam ich sehr entspannt und auf eine spielerische Art zum Leistungssport. Natürlich ist es enttäuschend, wenn man seine Ziele für einen Wettkampf nicht erreicht, aber so ist das im Sport, es geht um Emotionen. Bis jetzt ist mein Hunger auf neue Herausforderungen noch nicht gestillt.



Finanzbericht per 31.12.2016

in CHF		2016	2015
	Einnahmen		
	Programmbezogene Spenden	2'367'803	1'938'978
	Freie Spenden	2'603'102	2'294'016
	Zinseinnahmen	0	0
	<i>Total operative Einnahmen</i>	4'970'905	4'232'994
	Programmausgaben		
	Internationale Programme	4'668'724	3'330'150
	Programmentwicklung & Öffentlichkeitsarbeit	270'104	292'892
	<i>Total Programmausgaben</i>	4'938'828	3'623'042
	Weitere Ausgaben		
	Administrationsaufwand	180'346	145'922
	Aufwand für Mittelbeschaffung	224'224	297'549
	<i>Total weitere Ausgaben</i>	404'570	443'471
	<i>Total Ausgaben</i>	5'343'398	4'066'513
	Jahresnettodefizit / -gewinn	-372'493	166'481

Finanzierungsquellen 2016

Stiftungen	61,8%
Privatpersonen	22,2%
Unternehmen	13,7%
Sportpartner	0,9%
Andere	0,8%
Regierung	0,6%

Analyse Ausgaben 2016

Programmausgaben, -entwicklung	92,4%
Aufwand für Mittelbeschaffung	4,2%
Administrationsaufwand	3,4%

Der Finanzbericht 2016 wurde erfolgreich geprüft: **Deloitte.**



Vielen Dank

Wir möchten uns ganz herzlich bei all unseren grosszügigen Gönnern, Partnern, Athletenbotschaftern, Stiftungsratsmitgliedern und Freunden bedanken, die uns 2016 unterstützt haben. Ihr Vertrauen macht unsere Arbeit erst möglich.

Auszug aus unserem Donatorenportfolio:

- Andermatt Swiss Alps AG
- Austrian Ski Federation
- Banque Lombard Odier
- Baumgartner Felix und Pia
- Baur Immobilien AG
- Berchtold Walter und Doris
- Bidermann Christian und Sylvia
- Bidermann Hans und Brigitte
- Bidermann Martin und Barbara
- Bisang Martin und Staub Bisang Mirjam
- Blatter Philippe und Sandra
- Bodmer Schenker Christa
- Boitel Etienne und Frölicher Boitel Susann
- Brandal Martinus
- Credit Suisse AG
- Cuoni Jean Pierre und Yvonne
- de Schaller Jean-Daniel und Paulette
- Dieter Kathmann Stiftung
- DKSH Group
- DonAid Foundation
- EFG Bank AG und Mitarbeitende
- Egli Gartenbau AG
- Erbegemeinschaft Dorry Keller-Bodmer
- Ernst & Young AG: Zurich
- Farstad Erik und Siri
- FIFA - Football for Hope
- Fislser Werner und Ingeborg
- Fondation Augusta
- Fondation Smartpeace
- Fondazione Nando ed Elsa Peretti
- Franz Christoph Dr. und Schaal Isabelle
- Frey Charitable Foundation
- Gianesi & Co.
- Gulich Frank Dr. und Carole
- Guyer Wärme und Wasser AG
- Hatecke August und Levermann Anja
- Heer Esther und Caduff Markus
- Howell Lonnie und Karin
- Infront Sports & Media AG
- International Ski Federation
- Jeuch Patrik und Claudia
- Keller Adrian T. und Keller-Larsson Lisa
- Keller Barbara
- Kohler-Friederich-Stiftung
- Koltes Steve und Corinne
- Kristian Gerhard Jebsen Foundation
- Lynne Erik
- Matchworld Group SA
- Migros-Unterstützungsfonds
- Nadimco AG
- Nahmani Richard und Gaby
- Notenstein La Roche Privatbank AG: Basel
- Pinoli Stiftung
- Polo Marketing Ascona SA
- Promedica Stiftung
- Property One Partners AG
- Rahn+Bodmer Co.
- Right To Play Friends Valais
- Ringdal Rolf
- Rozalia Stiftung
- Russi Bernhard und Mari
- Schenker Constantin
- Schieferstein Heinrich Dr.
- Schmied-Syz Carole Dr.
- Skauan Kleven Morten und Kristin
- Sportradar AG
- Stanley Thomas Johnson Stiftung
- Stiftung Drittes Millennium
- Stokke Indahl Ingrid
- Ström Ola
- Swisslos-Fonds Kanton Aargau
- SYMPHASIS Charitable Foundation
- Téléverbier SA
- The Ameropa Foundation
- The Rolex Institute
- The Sawiris Foundation
- Toniutti Sergio und Marina
- Tschudi Burth Martin und Nicole
- UBS Optimus Foundation
- UEFA Foundation for Children
- van Malder Robert
- Walter Haefner Stiftung
- Weber-Wiki Beatrice
- Wietlisbach Foundation
- zCapital AG
- ZSC Lions

Professionelle, olympische und paralympische Sportler unterstützten uns 2016 aktiv:

Beachvolleyball: Patrick Heuscher
Curling: Mirjam Ott
Eishockey: Olivier Keller
Fechten: Tiffany Gérardet
Fussball: Alain Gaspoz, Raphael Wicky
Golf: Nora Angehrn, Roger Furrer
Judo: Sergei Aschwanden
Langlauf: Dario Cologna, Laurence Rochat
Leichtathletik: Alexander Martinez, Manuela Schär

Monoski: Christoph Kunz
Motorrad: Tom Lüthi
Orientierungslauf: Daniel Hubmann, Simone Niggli-Luder
Radsport: Markus Zberg
Reitsport: Steve Guerdat, Pepo Puch
Schwimmen: Chantal Strasser
Segeln: Flavio Marazzi
Ski Alpin: Paul Accola, Marc Berthod, Marco Büchel,

Roland Collombin, Bruno Kernen, Bernhard Russi, Vreni Schneider, Fabienne Suter, Andreas Wenzel
Skicross: Fanny Smith
Skispringen: Andreas Küttel
Snowboard: Estelle Balet*, Tanja Frieden
Swiss Olympians
Tennis: Martina Hingis

*«Estelle Balet, zweifache Freeride Weltmeisterin und engagierte Right To Play Botschafterin seit 2013, verunglückte am 19. April 2016 mit nur 21 Jahren bei einem tragischen Lawinenunfall. Sie fehlt uns.»

Herzlichen Dank für Ihre Spende

Rahn + Bodmer Co., CH-8022 Zürich
Swift Code: RAHNCHZZ
Zugunsten von: Stiftung Right To Play
Konto Nr. CHF: 1.354.476-024
IBAN: CH92 0877 9001 3544 7602 4
oder Postkonto: 85-759958-1

Right To Play Switzerland

Seefeldstrasse 162 • CH-8008 Zürich
Tel. +41 (0)44 552 04 88
info@righttoplay.ch
www.righttoplay.ch

**RIGHT
TO PLAY**